

NWA Aargau Jahresbericht 2011

Rückblick des Präsidiums

Die Jahresversammlung und der Amtsantritt des Co-Präsidiums von Eva Schaffner und Andi Fischer am 26. April 2011 leiteten ein äusserst turbulentes Vereinsjahr ein. Doch eigentlich begann dieses bereits am 11. März. Denn die schrecklichen Ereignisse in Japan und insbesondere im Atomkraftwerk bei Fukushima dominierten das Jahresprogramm.

Ohnmächtig mussten wir zusehen, wie das eintrat, wovor atomkritische Organisationen seit Jahren gewarnt hatten: Die Unkontrollierbarkeit der Atomtechnologie bei ausserordentlichen Naturkatastrophen. Die Ohnmacht wandelte sich im Frühjahr 2011 in eine unglaubliche positive Dynamik in der Anti-AKW-Bewegung um. Das eindrücklichste Zeichen dafür war sicherlich der Grossaufmarsch am Menschenstrom gegen Atom am 22. Mai — (erneuerbare) Energie im besten Sinne des Wortes. Davon blieb auch die bürgerliche Mitte nicht unbeeindruckt, so dass es zuerst zum Ausstiegsentscheid des Bundesrates kam, der im Herbst dann vom Parlament bestätigt wurde.

Das Frühjahr war für die atomkritischen Kräfte jedoch auch von grosser Unsicherheit geprägt. Es galt sich neu zu orientieren, da der Kampf gegen neue Atomkraftwerke so plötzlich wie unerwartet gewonnen war, bevor er richtig begann. Zudem vermittelte der Entscheid des Bundesrates und des Parlaments bei weiten Kreisen der Bevölkerung den falschen Eindruck, dass die Sache damit gelaufen sei. Die freigewordene Energie setzte NWA-Aargau deshalb genau auf die immer noch vorhandenen und drängenden Probleme: Die weiter laufenden Uralt-Reaktoren von Beznau und die ungelöste Frage nach der sicheren Lagerung des Atommülls. Gegen Beznau konnten wir im Februar 2012 gemeinsam mit weiteren 14 Organisationen einen veritablen Coup landen, indem wir publik machten, dass es sich fortan um das älteste Atomkraftwerk der Welt handelt. Die Medienkonferenz und die Pressemitteilung fanden eine ausserordentliche Resonanz in der gesamten Schweiz und gar darüber hinaus. Beim Atommüll bot NWA-Aargau eine hervorragende Plattform für die Vernetzung der diversen lokalen Widerstandsgruppierungen und mischte sich in die laufenden Regionalkonferenzen ein.

Ausblick

Die Themen „Beznau“ und „Atommüll“ wurden in einer Klausursitzung ganz klar als Kernpunkte der künftigen Arbeit definiert und werden uns somit auch im kommenden Jahr stark beschäftigen. Je nach Ausgang des Mühleberg-Verfahrens vor Bundesgericht (das Bundesverwaltungsgericht hat bekanntlich die Abschaltung im Juni 2013 verfügt, sollten bis dahin nicht ein grundlegendes Sicherheitskonzept vorliegen und gewisse Mängel behoben sein, die BKW zog dieses Urteil ans Bundesgericht weiter) werden wir nach Möglichkeiten suchen, für Beznau ein ähnliches Verfahren anzustrengen. Ausserdem werden wir nach Kräften alle Initiativen unterstützen, die dem vagen Ausstiegsentscheid des Bundes verbindliche, konkrete Zeitpläne und Massnahmen für die Energiewende beifügen. Beim Atommüll möchten wir weiterhin eine aktive Rolle in der Vernetzung des Widerstands in den Regionen und der kritischen Begleitung des Nagra-Verfahrens einnehmen. Nicht zuletzt wollen wir uns bei den kommenden Gross- und Regierungsratswahlen dafür einsetzen, dass das Zeitalter der erneuerbaren Energien auch im Aargau endlich Einzug hält: Für die Wahl von möglichst vielen Politikerinnen und Politikern, die die Zeichen der Zeit erkannt haben und sich nicht mehr an Dinosauriertechnologien festklammern.

Chronik des Vereinsjahres 2011/2012

Vorstand

Der Vorstand hat sich im Jahr 2011 zu sieben Vorstandssitzungen und einer Klausursitzung getroffen.

Aktionen

26. April 2011: Jahresversammlung und Filmabend anlässlich „25 Jahre Tschernobyl“
NWA AG lud zusammen mit den Grünen Aargau ein zu einer Gedenkveranstaltung in Aarau. Nach kurzen Inputreferaten von Geri Müller, Nationalrat, und Lotty Fehlmann, Präsidentin NWA AG, wurde der Film „Pripyat“ gezeigt.

1. Mai 2011: Standaktion von NWA Aargau in Aarau.

22. Mai 2011 Menschenstrom gegen Atom 2011 bei Beznau

NWA AG engagierte sich bei diesem eindrücklichen Grossanlass sehr, unter anderem mit einem Infostand, wo gelbe Ballone verteilt wurden und Unterschriften für die Cleantech-Initiative sowie die soeben gestartete „Atomausstieginitiative“ der Grünen (Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie), gesammelt wurden. Weit sichtbar waren die beiden riesigen Banner von NWA AG und NWA Solothurn.

Mit einem denkwürdigen Entscheid hat sich der Bundesrat am 25. Mai 2011 für den Atomausstieg ausgesprochen. Diese neue und erfreuliche Situation hat auch NWA AG beschäftigt.

Aug. 2011 Werbung Energieinitiative Grünliberale

NWA AG machte Werbung für die Energieinitiative der Grünliberalen „Ja zur Energie – statt Mehrwertsteuer“

30. Aug. 2011 Aktion vor dem Grossratsgebäude anlässlich der Energiedebatte

NWA AG unterstützte mit einer kleinen Aktion vor dem Grossratsgebäude die gemeinsamen Vorstösse von Ratsmitgliedern der SP, Grünen, EVP und Grünliberalen, die Regierung solle verbindliche Massnahmen zur Förderung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz ergreifen.

21. Sept. 2011 Herbstanlass „Ausstieg konkret“ in Brugg

NWA AG organisierte in Brugg unter dem Titel „Ausstieg konkret – so schaffen wir die Energiewende“ einen interessanten Anlass. Zum einen zeigte das Ökozentrum Langenbruck in Workshops, wie Energie im Alltag eingespart werden kann, zum andern skizzierte Beat Jans, Co-Präsident von NWA Schweiz und Nationalrat, die wichtigsten Eckpfeiler der zukünftigen Energiepolitik – Schwerpunkt Förderung der Sonnenenergie.

Sept.-Okt. 2011 Inserat anlässlich der Nationalrats- und Ständeratswahlen

NWA AG kontaktierte im Vorfeld der National- und Ständeratswahlen alle Kandidierenden und bat sie um öffentliche Statements zur Energiewende. 24 NWA Mitglieder, davon mehrere Neumitglieder, sowie 5 weitere Kandidierende haben sich im grossen NWA Inserat öffentlich für eine zukunftsorientierte Energiepolitik ausgesprochen!

23. Feb. 2012 „Stopp Beznau“ in Baden

NWA AG war aktiv beteiligt an der gemeinsamen Aktion von 15 Organisationen aus den Kantonen Aargau und Solothurn und forderte „Stopp Beznau“. Denn mit dem Abschalten vom AKW Oldbury in Grossbritannien am 29. Feb. 2012 hat Beznau den unrühmlichen Rekord, das älteste AKW der Welt zu sein. Mit dem Slogan „Beznau pensionieren“ und einem eindrücklichen und zugleich lustig gestalteten Sketch der jungen Grünen Aargau wurde die viel beachtete Medienkonferenz mit den drei Aargauer Nationalräten und NWA Mitgliedern Max Chopard, Beat Flach und Geri Müller eröffnet. Zeitgleich wurde auch eine neue von Andi Fischer gestaltete Website mit allen Hintergrundinformationen zum Atommeiler Beznau aufgeschaltet. www.stopp-beznau.ch

11. März 2012 MenschenStrom gegen Atom 2012

NWA AG war wiederum Trägerorganisation beim MenschenStrom gegen Atom diesmal beim AKW Mühleberg. Unter anderem nimmt NWA Aargau am Demomarsch mit dem Transparent „Beznau und Leibstadt abstellen!“ teil.

Medienmitteilungen

20. Jan. 2011 AKW Beznau: Experiment mit Hochrisiko

Gemeinsame Medienmitteilung MM von Fokus Anti-Atom Bern, NWA AG, NWA BE und NWA SO: Kritik am beschönigenden Gutachten vom Eidg. Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI betr. Langzeitsicherheit der beiden AKW Beznau.

28. Jan. 2011 Sozioökonomische Studie betr. kerntechnischen Anlagen im Niederamt

Gemeinsame MM von NWA AG und NWA SO:

Gefordert wird, dass die atomkritische Bevölkerungsmehrheit von den Behörden ernst genommen wird, und auf neue AKWs sowie Atommülllager verzichtet wird.

3. März 2011 Fahrt von Castortransporten via Basel nach Würenlingen

NWA Aargau schliesst sich der MM von NWA Schweiz an und fordert, dass diese hoch gefährlichen Transporte sofort gestoppt werden.

12. März 2011 Atomkatastrophe in Fukushima

NWA Aargau gelangt wie NWA Schweiz an die Medien, ist besorgt um die Lage in Japan und fordert ausdrücklich den Ausstieg aus der Atomenergie und eine Energiewende.

25. Juli 2011 Ferienspass im Kernkraftwerk

NWA Aargau empört sich in einem kritischen Leser/innenbrief über den makabren Ferienspass für Kinder im AKW Leibstadt.

15. Aug. 2011 ENSI-Verfügungen und EU-Stresstests bei AKWs

NWA Aargau gelangt zusammen mit zwölf anderen Organisationen und politischen Parteien der AKW Standortkantone mit einem offenen Brief an Bundesrätin Doris Leuthard und fordert die vollständige Offenlegung der Akten, welche im Zusammenhang mit den ENSI-Verfügungen zu den laufenden Untersuchungen und den Nachrüstungen in den Schweizer AKW sowie zu den EU-Stresstests erstellt werden. Gefordert werden öffentliche Hearings.

30. Aug. 2011 Energiedebatte im Grossrat Aargau

NWA Aargau unterstützt in einer MM die gemeinsamen Vorstösse von SP, Grünen, GLP und EVP im Grossen Rat und fordern von der Regierung ein Energieszenario ohne Atomenergie.

1. Dez. 2011 Bundesrat bewilligt unsichere Atommülllager

NWA Aargau schliesst sich in einer MM der Schweizerischen Energiestiftung SES und den Widerstandsorganisationen gegen Atommülllager an. Abgelehnt werden die vom Bundesamt für Energie und Nagra geplanten willkürlich ausgewählten potentiellen Standorte für Atommülllager. NWA Aargau betont, dass neben dem bestehenden Zwischenlager Würenlingen weitere atomare Tiefenlager im Kanton Aargau völlig inakzeptabel sind.

22. Jan. 2012 Verkehrtes Vorgehen der Nagra

Wiederum in Zusammenarbeit mit SES lehnt NWA Aargau in einer MM ab, dass bereits in sechs Gemeinden des Kantons Aargau Oberflächenanlagen geplant werden, bevor die Sicherheit der potentiellen Atommülllager ernsthaft abgeklärt ist.

23. Feb. 2012 Fragwürdiger Rekord: Beznau 1 ist das älteste AKW der Welt.

Gemeinsame Medienkonferenz von NWA Aargau zusammen mit vierzehn anderen Organisationen und politischen Parteien aus den Kantonen AG BE und SO in Baden. Gefordert wird die sofortige Abschaltung des AKW Beznau. Die Medienkonferenz findet in der ganzen Schweiz sehr viel Beachtung.

Vernetzungsarbeit

Mehr denn je gelang es NWA Aargau im Jahr 2011 sich mit anderen Organisationen und politischen Parteien zu vernetzen. Denn gerade im Kanton Aargau und der Region Mittelland braucht es oft ein gemeinsames Vorgehen, um als atomkritische Stimme auch wirklich gehört zu werden. Die Vorstandsmitglieder von NWA Aargau wirken auch in verschiedenen andern energiepolitischen Organisationen mit.

NWA Schweiz: Die Dachorganisation von NWA Aargau trifft sich zweimonatlich in Basel. Neben den energiepolitischen nationalen Belangen ist immer auch der Ideenaustausch unter den einzelnen NWA Regionalgruppen wichtig, nicht zuletzt auch dank den vielen kreativen Inputs von Aernschd Born, Geschäftsführer von NWA Schweiz. Ursula Nakamura vertritt dort NWA Aargau.

Koordination „Nein zu AKW AG und SO“: Diese wichtige Gruppierung trifft sich viermal pro Jahr. Sie sorgt für den Informationsaustausch, auch dank der Zusammenarbeit mit

ANNA, der nationalen Koordination „Nein zu neuen AKW“. Öfters werden gemeinsame Aktionen gestartet oder Medienmitteilungen verfasst. Darin vertreten sind neben NWA AG, welche für die Sitzungsleitung zuständig ist, NWA SO, WWF AG und SO, Grüne AG und SO, SP AG und SO, Niederamt ohne Endlager, Fokus AntiAtom, GLP AG und SO. NWA Aargau ist mit Andi Fischer (Sitzungsleitung), Iris Frei und Ursula Nakamura vertreten.

SES Schweizerische Energiestiftung: Regelmässig lädt SES Organisationen im Widerstand gegen Atommülllager zu CORE-Sitzungen ein. Vermittelt werden fundierte Kenntnisse zum Thema Entsorgung von atomaren Abfällen, und es findet ein reger Erfahrungsaustausch unter den betroffenen Regionen statt. Zudem werden gemeinsame Strategien erarbeitet. Iris Frei und Ursula Nakamura vertreten NWA Aargau.

KAIB Kein Atommüll im Bözberg: Elisabeth Burgener, ist Co-Präsidentin dieser erfolgreichen, aktiven Widerstandsorganisation in der Region Laufenburg und Brugg. E. Burgener wirkt auch bei CORE-SES mit.

LoTi Lägern ohne Tiefenlager: Astrid Andermatt, ist Co-Präsidentin dieser ebenfalls erfolgreichen aktiven Widerstandsorganisation in der Region Zurzach, und auch Mitglied von CORE-SES.

Verein „Mühleberg Ver-fahren“ Als Mitglied hat NWA das Gerichtsverfahren gegen die Erteilung einer unbefristeten Betriebsbewilligung für das AKW Mühleberg unterstützt. Erfreulich, dass kurz vor dem Grossanlass MenschenStrom, am 7. März 2012 das Bundesverwaltungsgericht die Beschwerde gut geheissen hat: Das Bundesamt für Energie und ENSI müssen die bislang verschlossen gehaltenen Akten öffentlich zugänglich machen.

MenschenStrom gegen Atom: Nach der Katastrophe von Fukushima haben sich die Vorbereitungen für den 22. Mai 2011 intensiviert. Aktiv mit dabei war Iris Frei als Campaignerin und Leo Scherer als Medienverantwortlicher. Beide haben sich auch beim diesjährigen Grossanlass sehr engagiert.

Politische Parteien Kanton Aargau: SP, Grüne und Grünliberale sind im Vorstand von NWA Aargau bestens vertreten, angefangen beim NWA Co-Präsidium: Eva Schaffner ist Vizepräsidentin der SP Aargau und Andi Fischer im Vorstand der Grünen. Die Verbindung zu den Grünliberalen schaffen Andreas Moser und Beat Flach.

Grosser Rat Aargau: Im Vorstand von NWA Aargau wirken mit: Astrid Andermatt und Elisabeth Burgener. Sie sorgen auch für die Vernetzung mit den zahlreichen Grossrät/innen, welche gleichzeitig NWA Mitglieder sind.

Nationalrat: Beat Flach, Vorstandsmitglied, setzt sich neu in Bern für die Anliegen von NWA Aargau ein. Als NWA Mitglieder wirken dort auch ebenfalls Max Chopard, Geri Müller und Cédric Wermuth.

SSES Aargau Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie: Paul Müri, Vorstandsmitglied ist Präsident von SSES Aargau.

Auch die übrigen NWA Vorstandsmitglieder sind im Energiebereich bestens vernetzt, was viele wertvolle Anregungen für die NWA Arbeit bringt.

Allgemeine Kommunikation

Mitgliederbriefe

Dreimal wurden 2011 den NWA Mitgliedern Infos per Post geschickt.

Newsletter

Es zeigte sich, dass die elektronische Kommunikation immer wichtiger wird.

So fanden die 23 von der Geschäftsstelle verschickten Newsletters immer viel Echo bei den Mitgliedern. Damit wurden aktuelle News ganz kurzfristig weiter geleitet. Oft konnten auch umgehend Anregungen von interessierten Leser/innen berücksichtigt werden.

Website

Die Website von NWA Aargau www.nwa-ag.ch wurde häufig besucht, im Laufe der Zeit auch immer mehr von den Medien. Es war das Ziel, dass die aktuellen Infos und Events in der Region Aargau möglichst schnell auch auf dieser Homepage aufgeschaltet wurden.

Gleichzeitig sollte die Website dank Fotos ansprechend gestaltet sein. Zuständig dafür war Ursula Nakamura. Zudem konnte der Transfer mit der 2011 von NWA Schweiz neu erstellten Website www.nwa-schweiz.ch verbessert werden.

UN 15.4.12